



KOLPING

Schweizer Kolpingwerk

Sozial- und Entwicklungshilfe



Jahresbericht 2006

Sozial- und Entwicklungshilfe



Jahresbericht 2006

«Die Frauen tragen die Hälfte des Himmels!» Eigentlich ein schöner Ausdruck, den Maotse Tung geprägt hat. Noch schöner wäre es, wenn er stimmen würde, und es stellt sich dabei auch die Frage: Wer trägt die andere Hälfte?

Bernhard Burger, Zentralsekretär SKW

Machen wir uns doch einmal ein paar Gedanken zu den Frauen und Kolping und das nicht nur, weil ich diesen Bericht zwei Tage vor dem Internationalen Frauentag schreibe. Hat sich hier in den alten Kolpingländern der Gesellenverein zu einer familienhaften Gemeinschaft (der Anteil der Frauen beträgt bei uns fast die Hälfte der Mitglieder) entwickelt, zeigt sich in den neuen Verbänden ausserhalb von Europa eine völlig andere Situation. In Bolivien, als Beispiel für viele andere Länder, stellen die Frauen die überwiegende Mehrheit der Kolpingmitglieder - und ihr Anteil wächst. Interessant ist dabei zu sehen, dass das Verhältnis im Bereich der Kolpingjugend noch völlig ausgeglichen ist, bei den Kolpingfamilien die Männer aber weg bleiben. Das geht so weit, dass - wie im November 2006 in Cobija erlebt - zwei grosse Kolpingfamilien nur mit Frauen gegründet wurden. Auch fand die Feier völlig ohne Männer statt. Sie fuhren zwar die Frauen auf ihren Motorrädern zur Veranstaltung hin und gingen wieder, oder noch besser warteten Stunden vor dem Haus, als wäre da ein Bann zwischen der Kolpingaktivität und ihnen. Das kann es doch nicht sein, habe ich mir da gedacht. Kolping darf doch nicht zum Frauenverein werden. Klar ist Kolping in jedem Land auch ein Spiegel der

Gesellschaft und weltweit sind es nun einmal die Frauen, die etwas bewegen (Männer sind eher für Zerstörung zuständig), die eher den Drang haben nach Veränderung, weil ihre Situation natürlich meist noch schlechter ist als die der Männer. Der idealere Weg ist aber doch wohl etwas mehr Gemeinsamkeit, etwas mehr Mittragen der Lasten und der Freuden von beiden Geschlechtern. Diese einseitige Besetzung des Verbandes hat natürlich auch eine grosse Auswirkung auf das Programmangebot, das immer mehr völlig ein Frauenprogramm ist.



Auch bei den Projekten zeigt sich dies und deshalb ist es auch nicht sehr verwunderlich, dass Projekte im berufsbildenden und handwerklichen Bereich bis jetzt immer am wenigsten Erfolg hatten. Dies ganz im Gegensatz zu den allgemeinen Angeboten

wie Schulbildung und medizinische Versorgung. Es zeigt aber auch, und das ist der positive Aspekt in dieser Entwicklung, dass Kolping da am besten funktioniert, wo es eine klare Zielgruppe gibt (früher Handwerksgesellen). Das Kolpingwerk Bolivien, wo es neben den Projekten einen sehr aktiven, blühenden Verband gibt, beweist dies klar. Trotzdem wirken wir vermehrt darauf hin, dass den Männern bewusst wird, dass es noch eine andere Hälfte des Himmels gibt, die es mitzutragen gilt.

Projekte

Folgende grösseren Projekte wurden 2006 durch uns unterstützt:

Indien: Bildungszentrum Mariagiri, Hausbauprogramm, Frauenförderung. Im Januar konnte das neue Nationalzentrum von Kolping Indien in Chennai eingeweiht werden. Damit zieht das Nationalbüro von Coimbatore in die Riesenstadt. In den nächsten Wochen wird nun der Umzug vollzogen. Das Gebäude mit vier Etagen wird teilweise auch fremd vermietet um die Finanzierung zu sichern.

Tanzania: Neben den Programmen der ländlichen Entwicklung die weitergeführt werden, hat sich der Kindergarten weiter entwickelt. Aus dem Erfolg des Kindergartens ist auch der Wunsch gewachsen, ein Angebot für die ganze Schulbildung haben. Im Herbst wurde mit dem Bau eines Schulhauses begonnen, welches Mitte dieses Jahres den Betrieb aufnehmen wird. Auch mit dem Bau des Kolping-Swiss-Centers konnte begonnen werden. Es wird als Bildungshaus und Hotel das nun umfangreiche Angebot von Kolping in Bukoba erweitern und ergänzen.

Bolivien: Im Frühjahr konnte der Erweiterungsbau der Schule in Varnes eröffnet werden. Das Mutter-Kind-Haus in Cochabamba mit Kindergarten wurde unterstützt.



Die Erweiterung des Kolpinghauses in Cochabamba wurde erstellt und im November eröffnet. In Tarija konnte im November der erste Teil des Berufsbildungszentrums eröffnet werden .

Albanien: Pfarreizentrum, Jugendarbeit; Rumänien: Suppenküchen, Bildungshaus, Sprachkurse; Kosovo: Pfarreizentrum, Jugendarbeit, Kindergarten; Slowenien: Ferien für Familien und Jugendliche, Handwerkskurse; Ruanda: Berufliches Ausbildungszentrum; Zambia: Ladenzentrum; Uganda: Ausbau Kolpinghaus.

Spenden

Viele Einzelspender, die Kolpingfamilien, Pfarreien, Kirchengemeinden, Stiftungen, Kirchenopfer und ein Legat sind die Quellen unserer Spendeneinnahmen. Durch die Kolpingfamilien sind viele grosse und kleine Beträge eingegangen, total Fr. 120 000. Darunter besonders erwähnen möchten wir die Kolpingfamilien Aarau, Arbon, Baden, Baar, Biel, Brugg, Basel St. Clara, Davos, Ebikon, Gossau, Grenchen, Hochdorf, Kriens, Küssnacht, Landquart, Laufen, Lausanne, Lugano, Montreux/Vevey, Olten, Rorschach, Siders/Sitten, St. Gallen, Uznach, Winterthur, Zug und Zürich Peter + Paul.

Aktionen

Spendenclub C der Kolpingfamilie Basel St. Clara: Diese neue Initiative, mit dem

Motivator Guido Appius, hat im ersten Jahr die stolze Summe von über Fr. 40 000 erbracht.

«Unser täglich Brot» KF Aarau: «Nach 16-jähriger Sammeltätigkeit ist das unglaubliche Total von Fr 1 000 000 erreicht. Wir danken allen Spendern von Herzen» ist auf der Schokolade zu lesen, die aus diesem erfreulichen Anlass verteilt wurde. Auch hier gilt es den Motivator, Alfons Gebert, zu nennen und ihm von Herzen zu danken.

Beratungsstelle für Projekte

Diese Zusammenarbeit mit den Hilfswerken MIVA und SOLIDARMED hat in ihrem sechsten Jahr das gute Vorjahresergebnis noch etwas übertroffen. Das Ergebnis in diesem Jahr betrug Fr. 313 000 (Fr. 290 000/ 2005). Das ist wohl auch ein Beleg dafür, dass wir als Hilfswerk und unsere Projekte anerkannt und die Qualität und Transparenz geschätzt wird, die wir bieten. In vielen Pfarreien und Kirchgemeinden ist unser Stellenleiter, Dr. theol. Chika Uzor, als kompetenter Berater in Sachen Projektarbeit bekannt und gern gesehen. Die persönliche Vorstellung der Projekte, die Möglichkeit nach zu fragen, mehr Unterlagen, Fotos zu bekommen, wird sehr geschätzt. Immer mehr wird seine Teilnahme auch an Sitzungen oder im Gottesdienst am Wochenende verlangt.

Kolping Tatico-Kaffee

Unser Kaffee aus Mexiko, mit dem Max Havelaar-Gütezeichen versehen und in Basel geröstet, kann von der Qualität her mit jedem anderen Kaffee auf dem Markt spielend mithalten. Der Verkauf ist im letzten Jahr leider zurück gegangen auf 1350 kg (1695 kg/2005). Das ist natürlich keine positive Entwicklung und es muss uns gelingen, in der nahen Zukunft neue und dauerhafte Kunden zu gewinnen. Die Qualität ist gut und am Preis kann es nicht liegen, es ist ja im Trend, für den bequemen Kapselkaffee bis zu Fr. 80/kg zu bezahlen.

Dank

All denen, die uns immer wieder unterstützen, unsere Arbeit mittragen und unseren Anliegen treu sind, möchten wir danken: Den Kolpingfamilien, den Pfarreien, Kirchgemeinden, Stiftungen, Firmen und den vielen Einzelspendern. Ihre stete Unterstützung hilft uns, unsere partnerschaftliche Solidarität im weltweiten Kolpingverband konkret zu leben. Das Kolpingnetz wird immer grösser, jährlich können neue Verbände gegründet werden. Dies zeigt ganz klar, das Kolping auch in unserer Zeit, eine Hilfe, Motivation und Antwort auf die Nöte der Zeit ist.



Unser Tatico-Kaffee kommt aus dem mexikanischen Hochland der Region Chiapas. Mit dem Kauf von TATICO-Kaffee unterstützen Sie die Kolping-Kaffeebauern in Mexiko ganz direkt.



Tatico

Die Sozial- und Entwicklungshilfe des SKW in Zahlen

Aktionen 2006

Projekt	Spenden	Zahlungen
Aktion Ferien	0.00	15'000.00
Mensch im Mittelpunkt	61'723.15	67'628.40
Schulen Bolivien	14'525.00	0.00
Tatico-Kaffee	25'111.80	19'877.95
Centros Medicos Bolivien	4'780.00	0.00
Hilfe für Präsides	4'910.00	0.00
Kleinprojekte Bolivien	5'024.20	19'065.00
Ausbildung Schreiner Bolivien	8'939.00	0.00
Mutter-Kind-Haus Bolivien	13'113.00	12'590.00
Hausbau Indien	33'000.00	24'799.95
Ländliche Entwicklung Indien	15'655.00	23'868.00
Frauenprojekte Indien	6'515.00	0.00
Ländliche Entwicklung Tanzania	3'220.95	0.00
Kindergarten Tanzania	41'313.65	6'704.80
Schule Tanzania	125'000.00	125'000.00
Kolping Swiss Center Tanzania	125'000.00	124'734.00
Solarlicht/Solarkocher Tanzania	5'710.00	0.00
Projekte Slowenien	20'000.00	19'010.40
Projekte Albanien	1'800.00	11'684.10
Projekte Rumänien	14'956.00	43'627.25
Projekte Kosovo	700.00	31'606.00
Projekte Polen	800.00	0.00
Projekte Tschechien	2'125.40	5'000.00
Projekte Zambia	20'000.00	19'063.20
Projekte Uganda	30'000.00	30'412.85
Projekte Rwanda	2'500.00	28'643.80
Tournee Folkloregruppe	16'944.50	0.00
Solidaritätsaktion	25'000.00	23'523.00
Beratungsstelle für Projekte	283'461.15	0.00
SKW-Spendenclub	28'421.00	0.00
Freie Mittel	15'881.75	577.55
Diverse Entwicklungshilfe	1'210.00	3'521.00
	<hr/>	
	957'370.55	655'937.25
	<hr/>	

Entwicklung SEH-Fonds	Ertrag	Aufwand
Bestand 01.01.06	481'666.63	
Einzahlungen 2006	957'370.55	
Auszahlungen 2006		655'937.25
Bildungs- und Verwaltungsaufwand		90'673.05
Beratungsstelle für Projekte		51'830.60
Bestand 31.12.06		640'596.28
	<hr/>	
	1'439'037.18	1'439'037.18
	<hr/>	



Projektliste

BOL-2000

Ausbildung von Schreibern in Santa Cruz / Bolivien, Fr. 3'600.—

Junge Leute werden in der Kolping-Schreineri ausgebildet. Hier lernen sie ein Handwerk, in Theorie und Praxis. Dieses duale System ist in Bolivien nicht üblich. Man lernt die Berufe zuerst nur in der Theorie. Die Kolplingehrlinge haben so einen klaren Vorteil auf dem Arbeitsmarkt.

BOL-2013

Bäckerei in Oruro / Bolivien, Fr. 5'500.—

Bis zu zwanzig Menschen finden hier eine Arbeit durch die Produktion und den Verkauf von Brot, Kuchen und Kleingebäck.

BOL-2019

Schneiderei in Tarija / Bolivien, Fr. 6'000.—

Ausbildung und Kurse anbieten sowie durch die Arbeit Einkommen schaffen sind die Ziele dieses Projektes für Frauen.

BOL-2021

Mutter-Kind-Haus in Cochabamba / Bolivien, Einrichtung eines Lehrbetriebs, Fr. 7'500.—

In diesem Betrieb erhalten die Frauen, die eine befristete Zeit mit ihren Kindern im Haus wohnen, eine Ausbildung verschiedenster Art.

BOL-2023

Kolpingschulen in El Alto Bolivien, Beiträge an Schulgeld Fr. 5'000.—

Mit diesem Geld wird ein Fonds gebildet, aus dem Beiträge an das Schulgeld bezahlt werden können für Familien, denen dazu das Geld fehlt.

BOL-2024

Einrichtung von Krankenzimmern in El Alto Bolivien, Fr. 1'000.— pro Zimmer

Damit soll die neue Klinik für Geburten und Augenpatienten eingerichtet werden.

BOL-2025

Augenarztpraxis in El Alto Bolivien, Fr. 10'000.—

Die Augenoptik ist ein Hauptteil des Angebotes im Centro Medico. Um den Bedürfnissen der Patienten gerecht zu werden, muss sie nun ausgebaut werden.

IND-3000

Milchkühe für Kleinbauern in Tamil Nadu / Indien, Fr. 200.— pro Kuh

Selbstversorgung und Einkommen für Familien. Die Tiere verschaffen Abwechslung in der Ernährung und die Produkte können auf dem Markt verkauft werden.

IND-3002

Transportkarren für Familien in Tamil Nadu / Indien, Fr. 1'000.— pro Karren

Die Anschaffung von Transportkarren für Familien verschafft Einkommen und ermöglicht Selbstständigkeit für Tagelöhner.

IND-3004

Bürofachkurse für Frauen in Tamil Nadu / Indien, Fr. 3000.—

Damit ausgebildete Frauen eine Chance haben auf dem Arbeitsmarkt. Durch das Erlernen eines Berufes verbessert sich die Stellung der Frauen in der Gesellschaft.

IND-09-04

Hausbau für Familien in Tamil Nadu / Indien, Fr. 800.— pro Haus

Dadurch wird menschenwürdiges Wohnen für Familien möglich. Der Beitrag macht nur ein Teil der Kosten aus, der Rest wird durch die Familien mit Arbeit und Sparen erbracht.

TAN-4000

Solarkocher für Familien in der Kagera-Region / Tanzania, Fr. 1'000.— pro Kocher

Da es in den Dörfern keinen Strom gibt, wird mit Holzfeuerungen gekocht. Durch die Einführung von Solarkochern werden die Ressourcen geschont.

TAN-4002

Baumschulen für Kolpingfamilien in der Kagera-Region / Tanzania, Fr. 1000.— pro Baumschule

Durch Aufzucht und Anpflanzen von Bäumen wird wichtiger Naturschutz betrieben. Damit kann verhindert werden, dass die ganze Gegend ein Erosionsgebiet wird.

TAN-4001

Solarlichtanlagen für Häuser in der Kagera-Region / Tanzania, Fr. 1000.— pro Haus

Lebensverbesserung für die Familien in den Dörfern ohne Strom. So wird es möglich, auch abends etwas zu tun und die Kinder können lernen.

TSCH-5000

Frauenhaus in Prag / Tschechien, Fr. 20 000.—

Erweiterung des Projektes durch einen Neubau. Das Haus, in dem ledige Mütter

mit ihren Kindern leben, ist immer voll belegt und muss ausgebaut werden.

ALB-5900

Landwirtschaftliche Schulung / Albanien, Fr. 10 000.—

In vielen ländlichen Gebieten in Albanien ist die Emigration gross, besonders bei jungen Bauern. Sie verkaufen oft ihr Land viel zu billig an Spekulanten und gehen in die Stadt oder ins Ausland. Ein Grund dazu ist nicht nur das harte Leben der Bauern, sondern auch die oft mangelhafte Ausbildung. Durch Schulungskurse soll hier Abhilfe geleistet werden.

ROM-5001

Friseursalon in Jidvei / Rumänien, Fr. 4000.—

Drei Frauen und zwei Auszubildende werden hier Arbeit und Einkommen finden in einer Ortschaft mit 6'000 Einwohnern ohne einen Friseursalon.

ROM-5003

Molkerei in Oravita / Rumänien, Fr. 10 000.—

2000 Liter Milch sollen hier im Tag verarbeitet werden. Es gibt in einem weiten Umkreis keinen Molkereibetrieb, obwohl viele Kleinbauern mit Kühen hier leben und arbeiten.

ROM-5004

Ausbildung von Steinmetzen in Micfalan / Rumänien, Fr. 7500.—

In dieser Ortschaft besteht nur die Möglichkeit, im Granitsteinbruch zu arbeiten. Es fehlt jedoch den meisten an einer guten Ausbildung für diese Arbeit. Nun sollen Jugendliche gezielt zu Steinmetzen ausgebildet werden.

Unterlagen

Details zu diesen Projekten sind im SKW-Sekretariat erhältlich. An allen Projekten kann man sich auch nur teilweise beteiligen.



Spendenclub

Mitglieder zahlen monatlich oder jährlich einen selbstbestimmten Betrag für die Projektarbeit des Kolpingwerkes. Einmal im Jahr werden sie über die Verwendung der Gelder informiert. Zur Zeit zählt der Spendenclub 185 Mitglieder. Auch Kolpingfamilien können dem Spendenclub beitreten und so einen regelmässigen Beitrag leisten an die Solidarität im Internationalen Kolpingwerk.

Münzensammlung

Wir nehmen das ganze Jahr hindurch Fremdwährungen entgegen. Ihr übrig gebliebenes Ferien- und Reisegeld ist bei uns in besten Händen und kann noch viel Nutzen bringen.

Zustellen an:
Schweizer Kolpingwerk, St. Karliquai 12, 6000 Luzern 5

Briefmarken

Wir sammeln laufend gebrauchte Briefmarken, die wir verkaufen und so Geld für Projekte lösen. Briefe, Karten etc. aus aller Welt können Sie uns zustellen. Die Marken einfach grosszügig ausreissen, sie werden von uns dann ausgeschnitten.

Zustellen an:
Gottfried Zumbühl,
Gotzenwilerstrasse 31, 8405 Winterthur

Aktions-Hilfsmittel

Zu den Projekten und allgemein zur SEH-Arbeit gibt es verschiedene Videos, Tonbilder und Informationsbroschüren zum Ausleihen.

Informationen dazu:
Schweizer Kolpingwerk, St. Karliquai 12, 6000 Luzern 5

Das Gütesiegel verleiht die ZEWO (Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen) an gemeinnützig tätige Institutionen.



VERDIENT VERTRAUEN
MÉRITE CONFIANCE
MERITA FIDUCIA

Dem Schweizer Kolpingwerk wird damit bescheinigt: fruchtbare und unmittelbare Hilfe, sparsame und wirtschaftliche Verwendung der Spendenmittel, sachgerechte Spendenwerbung, Transparenz.

Sozial- und Entwicklungshilfe des Schweizer Kolpingwerkes

Auskunft:
Bernhard Burger, Zentralsekretär

St. Karliquai 12
6000 Luzern 5
Tel. 041 410 91 39
Fax 041 410 19 61
E-Mail: kolping@bluewin.ch
Homepage: www.kolping.ch

PC-Konto: 80-17272-1
Mitglied der ZEWO

SEH-Kommissionsmitglieder:
Paul Hermann, Gottfried Zumbühl,
Lucia Patzi-Oetterli, Alex Koller,
Bernhard Burger